

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 5-7

Artikel: Es paar Wort über üsi Soldatenummer : (vom Chorherr abbé Joseph Bovet, em bekannte fryburgische Sängervater, wo üsne Soldate mit syne "pinsons" (Buechfinke) scho so mänge schöne Vortragsabe gschänkt het)

Autor: Bovet, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es paar Wort über üsi Soldatennummer

(vom Chorherr abbé Joseph Bovet, em bekannte fryburgische Sängervater, wo üsne Soldate mit syne „pinsons“ (Buechfinke) scho so mänge schöne Vortragsabe gschänkt het).

Liebwärti Schwyzersoldate!
Treui Eidgenosse!

Die Nummer vo der Mundartzytschrift „Schwyzerlüt“ isch bsunders für Euch gschribe worde, für Euch alli, liebwärti Schwyzersoldate, will Ihr alli wie ei Ma ufgestande sit, für üsi schöni Heimat z verteidige. Ihr sid alli zämegstande: Soldate vo allne Waffe, vo jedem Alter, vo jedem Bruef u vo mängerlei Gattig. Der jung Bur, wo der Pflug bim Acher het la stah, der Arbeiter, wo us syr Werkstatt usen isch, jede von Euch het sy Arbeit, sy Familie, sys Hei, syni Sorge u syni Freude zrügglah, jede het sich sym Kommando understellt u jede wott sy Pflicht tue ohni Gstürm und ohni Chlage.

U drum si au die Site Euch gwidmet. Alles im Land luegt hüt uf Euch, alli si uf Euch agwise. Der Schutz und d Verteidigung vo üsem liebe und schöne Schwyzerland isch Euji und üsi größti und wichtigsti Ufgab.

Und ds Schwyzerland und d Schwyzerlüt möchti au gärn zuen Ech rede und Euch zeige, wie Ihr, bravi Schwyzersoldate, allne lieb und wärt sit. d Heimat het mängi Stimm für zuen Ech zrede, aber eini isch sicher au Euch a ds Härz gwachse und eini freut Euch gwüß am meiste: das isch d Stimm vo üsne Mundarte, d Stimm vo üsem heimelige Schwyzerdütsch, wo au i üsne schöne Volkslieder mitsingt und mitredt. Und ds Schwyzerdütsch isch grad au Euji Sprach, d Sprach vo Eujem Müeti, d Sprach vo Eujem Hei, vo Eujem Dörfli, vo Eujer Arbeit und sogar im Dienst tüet Ihr die Sprach als rähti Schwyzer der ganz Tag bruchen und ehre. Üsi Mundart isch für üs gäng öppis Heimeligs u Liebs, wie ds Lache vo mene junge Meitschi, wie ds Lied vo mene Schwyzerchind, wie der Spaß vo mene guete Kamerad, wien e Bricht und Trost vom Müeti. Es isch für üs alli üsi wahri Muettersprach und di rähti, egeti Stimm vo üser Heimat und i allne üsne Härze gits es Echo, we mier üses Schwyzerdütsch ghöre. Mier gspüre, mier si am ne Ort deheime u mier ghöre zuenenand, mier hei üsi Sprach, mier hei ne Heimat und sin es Volch.

U drum hei mier mit Freude dra dänkt u dra gschaffet, für Euch e „Soldatennummer“ usezgäh. Mier si sicher, Ihr wärdet au rächt Freud dranne ha und gärn drinne läse und villicht chan Ech das Heftli sogar e chli Muet, Zytvertrib und Trost gäh, wenn Ihr

vo den alten Eidgenossen und ihrne Tate läset. U mier wüsse,
Ihr wärdet au alli wie üsi heldehafte Vorväter wache und istah
für üsi liebi, chlini, frei Schwyz.

I giben Ech allne d Hand und blibe mit Schwyzergruß

Euje Joseph Bovet.

Haarus! (Sbergerisch).

Vor alte grabe Zyte	Si hend kä Strytt nüd gschoche,
Hed's undrem große Mythe	Heig's ghaue alder gstoche,
Rä Landvogt lang verlitte.	Die Burge hend si broche.
Si hend si welle rohde;	's hed mänge afa bleiche
Sind gleitig mid em z'Bode.	Scho lang vo ihre Streiche.
Hend grüest vo Flueh zue Flueh:	Hed grüest: Los d'Schwyzer chönd!
Gah du am Tüfel zue!	Ghörst nid wie's Bärge ustöünt:
Haarus!	Haarus!

Hed's neimer welle wage wage,	Henusode, die Trümme
Und Schwyzer näh am Ehrage,	Und Chnüttel hemmer nümme.
Mid Lüt und Roß und Wage, —	Bil Rügge tüend si chrümbe.
Hend s d'Trümmegnu und d'Pfyffe,	Wer aber ds Best hed ghalte,
Und hend zuem Chnüttel griffe,	Ds Guräschti vo dä Alte,
Zuem Fähdli bluetziindrot:	Haut hüt wie albig's dri,
Mer schland die Fögel z'tod!	Und fällt vor käm uf d'Chnü.
Haarus!	Haarus!

Melnrad Lienert.
Us em „Schwäbelpfyffli“, Bd. I.
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Mir hei ne schöni Heimat.
Mir syn ere ne ganze Ma schuldig.

Rud. v. Tavel.
„Ring 1 der Chetti“.